

Die mit unserer Haupt-Casse nicht unmittelbar in Berechnung stehenden Special-Cassen und Einzähler haben die Einlieferung durch die ihnen zunächst vorgesetzte Cassé zu bewirken.

Potsdam, den 5. Mai 1857.

Königl. Regierung.

Zur Nachachtung für Auswanderer.

Die Erfahrung hat in zahllosen Fällen gelehrt und bestätigt noch täglich, daß Auswanderer einer möglichst sorgfältigen Bezeichnung vor der Ausführung ihres Vorhabens nicht entbehren können. Das Bureau des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit hat auch mit anerkanntem Erfolge den Auswanderern, welche sich an derselbe bei Seiten wandten, mit Rath und Auskunft zur Seite gestanden. Die Anfragen werden indessen oft so spät, bisweilen erst so kurz vor der bereits vorbereiteten Abreise gestellt, daß eine Benützung der ertheilten Rathschläge nicht mehr möglich ist.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath hält es daher für seine Pflicht, alle Djenigen, welche sich zur Auswanderung anschicken, dringend aufzufordern sich zunächst und ehe sie einen festen Entschluß fassen, namentlich ehe sie mit Agenten wegen Schiffsglegenheit in Unterhandlung treten, an das Bureau des Vereins, Oberwallstraße Nr. 4 zu wenden, welches auf mündliche sowie schriftliche Anfragen unentgeltliche Auskunft auf's Vollständigste ertheilen wird.

Berlin, den 1. April 1857.

Der Verwaltungsrath des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit.

B e c k a n n t m a c h u n g .

Der Archivar Fidicin giebt eine Geschichte der Provinz Brandenburg heraus und der in derselben belegten Städte, Rittergüter, Dörfer u. s. w. — Bis jetzt sind erschienen die Kreise Teltow und Nieder-Barnim welche jeder 1 Thlr. 5 Sgr. kostet. — Das Werk ist im höchsten Grade interessant, indem es die Geschichte der einzelnen Ortschaften auf Urkunden gestützt, enthält und so weit gehend, daß sogar djenigen Familien nebst ihrem Ursprung aufgeführt sind, welche durch die Verlustungen des 30jährigen Krieges in die leer gewesenen Bauernhöfe wieder eingezogen sind. Es scheint mir daher möglich zu sein, wenn es für jede Dorf-Bibliothek dugeschafft wird. — Indem ich Vorstehendes zur Kenntniß bringe, fordere ich die Herren Rittergutsbesitzer, Magisträte und Oberschultheiße des Kreises hiermit ergebenst auf, auf dieses Werk für den Teltower Kreis wenigstens zu abonniren und beweke, daß die Subscription hier mit dem 12. Juni c. geschlossen wird und das Buch im Buchhandel nächst nur für 2 Thlr. zu bekommen ist.

Teltow, den 19. Mai 1857.
Der Landrat: v. d. Neesebed.

An die Herren Rittergutsbesitzer, Magisträte und Oberschultheiße des Kreises.

F r ö h l i n g e r W u n s c h .

Der Frühling lacht aus Baum und Strauch,
Wie würde weiten sich die Brust
Kringum in weiter Runde.
D daß er also lachte auch
In jedem Seelengrunde!

Wie würde schmelzen bald das Eis
Der kalten Herzengründe,
Führ' er darüber still- und leis
Mit seinem Lebenstrinde;

Von neuem, kräft' gem Estreben,
Die Phantasie in neuer Lust
Zum Himmel sich erheben;

Wie würde folgen ihr der Geist
Durch alle Himmelsphären,
Das Menschenwohl, Menscheif
Von Selbstsücht, zu verlären;

Wie würd' er mit der See' im Sch
Auf's Neu Vermählung halten
Und Gottes heilgen Geist in sich
Aufnehmen und entfalten!

O Frühling, Frühling, steige dreist
In jedes Menschenwohl
Und weile, weile, was zu Geist
Und Leben drin erleben!

Aus der öffentlichen Welt.

Am 26. Mai 1857 ist am 26. durch eine Thatsache geregt worden, durch welche unser König seinen Verdiensten um den europäischen Frieden, die Krone aufgesetzt hat. Es ist nämlich an dem genannten Tage von den Bevölkerungstümern der 6. Staaten, welche die Neuenburger Konferenz bildeten, ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher die Neuenburger Angelegenheit definitiv regelt. Derselbe ist mit den von der Konferenz am 20. April gemachten Vorschlägen gleichgesetzt, nur, dat man den Artikel, betreffend die Geldauszahlung, auf den Wylich Preußen getrieben. Die Berichterstattung unseres Königs auf die Souveränitätsrechte in Neuenburg ist damit eine Thatsache geworden, da die in-

nerhalb 21 Tagen erfolgten sellende Aufzeichnung der Statistiken des Vertrages wohl nicht ausbleiben dürfte. Den preußischen Patrioten bewegen bei diesem Ende der vielbesprochenen Angelegenheit sehr gemischte Gefühle: Trauer, weil er sieht, wie wenig die Conferenzmächte Preußen gegenüber darauf berachteten, daß ein unbeweisbares, durch wiederholte Verträge geheiligtes Recht von der Macht der sogenannten vollendeten Thatsachen unangefasst bliebe; Freude, weil er einen neuen Beweis empfangen hat, wie weit unser König entfernt davon ist, einem bloßen Ehrentanze seines Hauses die Weihfahrt seines Großstadtes aufzuopfern. Als der gefragte Theil könne er unser Blut und Gott verlangen, um die Krankung zu rächen und seine Macht ganz aufrecht gegenüber aufrecht zu halten und gewiß hätte ihm Ge-